

Stellungnahme von a tip: tap e. V. zum

Vorschlag der Regierungsparteien Berlin zur Blue Community zu machen

Wir begrüßen den Vorschlag der Regierungsparteien, Berlin zur Blue Community zu machen. Mit den Grundprinzipien der Initiative kann zur Wertschätzung der Ressource Wasser, dem Klima- und Umweltschutz sowie dem Schutz der Rechte der Öffentlichkeit in diesem Bereich beigetragen werden.

Entscheidend für den Erfolg wird es sein, „Berlin als Blue Community“ nicht nur als Label oder Werbemaßnahme zu verstehen, sondern mit der Initiative konkrete Maßnahmen und Projekte zu verbinden um so einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu schaffen.

a tip: tap e. V. setzt sich seit über 5 Jahren in verschiedenen Projekten für die Förderung von Leitungswasser gegenüber Flaschenwasser in Berlin ein. Wir fordern daher, den von den Regierungsparteien vorgeschlagenen Entwurf des Antrags zur Blue Community vom 19.06.2017 um folgende Punkte zu diesem Thema zu ergänzen:

1. Konkretisierung des vorgeschlagenen Brunnenprogramms

Das vorgeschlagene Brunnenprogramm ist ein wichtiger Schritt Leitungswasser im öffentlichen Raum verfügbar zu machen. Hierbei muss darauf geachtet werden, Trinkbrunnen dort zu schaffen, wo sie gebraucht werden. Aus unserer Erfahrung sind dies vor allem wichtige Verkehrsknotenpunkte wie Bahnhöfe, Flughäfen sowie öffentliche Plätze und Parks, an denen sich viele Menschen aufhalten und der Kauf von Flaschenwasser besonders teuer und häufig alternativlos ist. Das Ziel des Brunnenprogramms sollte es daher sein alle Plätze, Parks und Bahnhöfe mit einem Trinkbrunnen auszustatten. Dies könnte zudem dadurch unterstützt werden, die entsprechenden Bauordnungen zu ändern und in Zukunft schon beim Bau bzw. der Umgestaltung öffentlicher Gebäude und der Gestaltung von Plätzen und Parks Trinkbrunnen einzuplanen. Wir halten es zudem für unbedingt notwendig wintertaugliche Trinkbrunnen zu bauen und alle Trinkbrunnen der Stadt im öffentlichen Raum gut sichtbar auszuschildern.

2. Bildungs- und Informationsprogramme zu Leitungswasser

Wir halten es nicht für ausreichend Trinkbrunnen in der Stadt aufzustellen. Viele Bürgerinnen und Bürger sind über die Leitungswasserqualität in Berlin verunsichert und sind sich der positiven ökologischen Wirkung von Leitungswasser im Vergleich zu Flaschenwasser nicht bewusst. Informations- und Bildungsangebote sollten daher den Bau der Trinkbrunnen begleiten. Wir fordern insbesondere, dass diese Angebote zielgruppenspezifisch und in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

3. Förderung von Nachbarschaftsprojekten

Blue Community versteht sich als eine von der Bevölkerung getragene Initiative. Um die vielfältigen in Berlin schon existierenden Initiativen zum Thema Leitungswasserförderung und Vermeidung von (Plastik-)Müll zu stärken, sollten diese Initiativen und Projekte unterstützt werden. „Berlin als Blue Community“ darf nicht nur eine Initiative der Politik und der Berliner Wasserbetriebe sein, sondern muss lokales Engagement fördern und unterstützen.

4. **Mit gutem Beispiel voran: die leitungswasserfreundliche Berliner Verwaltung**

Wenn Berlin die Initiative Blue Community ernst nehmen will, muss die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen und die Berliner Verwaltung, aber auch alle anderen öffentlichen Gebäude in Berlin zu leitungswasserfreundlichen Orten machen. Das bedeutet zum einen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besucherinnen und Besuchern Leitungswasser durch Trinkbrunnen bzw. Karaffen zugänglich zu machen. Zum anderen sollten von der Stadt durchgeführte und finanzierte Veranstaltungen auf Flaschenwasser verzichten und stattdessen Leitungswasser anbieten. Zu öffentlichen Gebäuden gehören neben den Verwaltungsgebäuden und Behörden auch Schulen, Museen, Bibliotheken u.v.m.

Berlin kann mit der Initiative Blue Community bei wichtigen Zukunftsfragen rund um das Thema Wasser Vorreiter für viele weitere Städte werden. Insbesondere die Förderung von Leitungswasser im Vergleich zu Flaschenwasser bietet hier die Möglichkeit unsinniges und unökologisches Konsumverhalten zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Wertschätzung lokaler Ressourcen, sowie dem Klima- und Umweltschutz zu leisten. **Seien Sie daher mutig und nutzen Sie die Chance von „Berlin als Blue Community“ nicht als leeres Versprechen, sondern als Anlass für konkrete positive Veränderungen in unserer Stadt!**

Wir freuen uns darauf mit allen Interessierten „Berlin als Blue Community“ voranzubringen!

Mit freundlichen Grüßen,

die Mitglieder von **a tip: tap e.V.**

Berlin, 19.09.2017

Kontakt: Franziska Killiches (Vorstand von a tip: tap e. V.), franziska@atiptap.org, www.atiptap.org